



Entscheidungsstile

Die Checkliste möchte Sie zum Nachdenken über den eigenen Stil anregen und Sie ermutigen, wo nötig, Änderungen vorzunehmen. Ein Entscheidungsstil darf Sie in Ihrer beruflichen und persönlichen Weiterentwicklung nicht blockieren. In der Folge sind die einzelnen Stile erläutert. Vielleicht finden Sie Anregungen, einmal ein neues Entscheidungsverhalten auszuprobieren.

A) Stets in Eile

Haben Sie Mühe, Ihre Zeit so einzuteilen, dass Sie alles Wichtige erledigen können? Sind Sie generell überlastet und finden die nötige Zeit zum überlegten Entscheiden nicht? Oder fällt es Ihnen schwer, sich zu entscheiden, weil Sie ungewisse Situationen als unangenehm empfinden? – Entscheidungen sind immer mit Risiken verbunden. Und je weniger die Konsequenzen überlegt worden sind, desto grösser scheinen die Risiken. Es ist auch denkbar, dass in Ihrem bisherigen Leben Entscheidungen zu schlechten Erlebnissen geführt haben und Sie deswegen – verständlicherweise – ungern entscheiden. Ein Überdenken der früheren Entscheidungen und ein Suchen nach neuen Möglichkeiten des Entscheidens kann Ihnen weiterhelfen.

B) In letzter Minute

Im Umgang mit der Zeit geht es Ihnen ähnlich wie dem eiligen Menschen. Sie können die unangenehmen und/oder Angst bereitenden Seiten der Entscheidung schlecht anpacken. Weil Ihnen keine guten Möglichkeiten zur Lösung eines Problems zur Verfügung stehen, weichen Sie dem Entscheid aus und zögern ihn bis zur letzten Minute hinaus. Sie kommen weiter, wenn es Ihnen gelingt, mit Entscheidungen anders umzugehen.

C) Unbeirrbar

Sie gehen davon aus, dass alle Entscheidungen, sind sie einmal getroffen, unumstösslich sind – fest und verbindlich wie ein unterschriebener Vertrag. Zwar gibt es im Leben eines Menschen eine ganze Reihe derartiger Entscheidungen, doch in vielen Bereichen ist ein laufendes Planen und Entscheiden möglich – und besser. Das lässt Ihnen Spielraum. Sie können alles lockerer und entspannter angehen, weil Sie davon ausgehen, dass Sie, sollte etwas nicht klappen, Ihre Entscheidungen revidieren können.

D) Zögernd und besorgt

Viele Menschen haben im beruflichen Bereich noch zu wenig Selbstvertrauen, was häufig damit zu tun hat, dass Sie bei beruflichen Entscheidungen wenig Unterstützung erfahren. Entscheidungen sind dann oft von Angst oder Sorgen begleitet, weil das Risiko besteht, Fehler zu machen. – Doch Selbstvertrauen lässt sich aufbauen und Unterstützung kann bewusster gesucht werden. Es gibt inzwischen vielfältige Kursangebote, die diese Zielsetzungen fördern. Lernen Sie aber auch, in kleinen Schritten mehr zu riskieren. Dann fällt es Ihnen einfacher, zu entscheiden und das Entscheidene wird machbarer.

E) In Opposition und kompromissbereit

Ob Sie stets gegen das sind, was andere möchten oder meistens gleicher Meinung sind: Ihre Entscheidungen fällen Sie in Abhängigkeit von anderen Menschen. Gelingt es Ihnen, mehr Eigenständigkeit aufzubauen, werden die Meinungen anderer für Sie weniger wichtig. In diesem Zusammenhang wird es auch nötig sein, sich Klarheit darüber zu schaffen, wie Sie sein möchten. Dies verlangt eine Auseinandersetzung mit verschiedenen Aspekten des eigenen Lebens. Manche Menschen finden es einfacher, wenn sie zusammen mit anderen über diese Themenkreise reden können, d.h. in einer Gruppe Unterstützung finden.

F) Perfektionistisch

Sie hoffen, dank genauem Abwägen eine perfekte Lösung zu finden. Gefühl oder Intuition haben keinen Platz. Sie glauben, dass logisches und möglichst rationales Vorgehen beim Entscheiden eine Lösung bringt, die Sie in ihrer Gesamtheit voraussehen können; Eventualitäten möchten Sie möglichst unter Kontrolle haben. Es fehlt Ihnen das Vertrauen, mit Risiken und Unvorhersehbarem umgehen zu können. Diesen Entscheidungsstil bevorzugen eher Männer als Frauen. Das Hauptproblem dieses Stils liegt darin, dass das wiederkehrende Abwägen eine Person völlig lähmen kann. Eine Entscheidung findet letztlich nicht statt.



G) Impulsiv

Sie haben sich in Ihrem Verhalten das genaue Gegenteil des logisch-perfektionistischen Stils angeeignet. Genaues Analysieren, Sich- Informieren und Abwägen liegt Ihnen nicht. Sie setzen stattdessen voll auf Ihr Gefühl. Dies ist nicht schlecht, kann aber problematisch werden, wenn Ihre Gefühle jede Entscheidung diktieren. – Ein besseres Zusammenspiel von „Kopf und Bauch“, etwas mehr Bedachtheit und Behutsamkeit können Ihren Handlungsspielraum erweitern. In beruflichen Entscheidungen ist impulsives Vorgehen selten angebracht. Wenn Sie bisher nur auf impulsive Weise entschieden haben, lohnt es sich, die Vorteile anderer Vorgehensweisen kennenzulernen. Sie werden langfristig befriedigende Entscheidungen treffen können, die auch Ihren Zielen besser entsprechen.

H) Intuitiv

In unserer Zeit hat Intuition – die innere Weisheit – wieder einen hohen Stellenwert erlangt. Und Frauen, so eine weit verbreitete Ansicht, haben anscheinend einen leichteren Zugang zum intuitiven Entscheiden. Wenn Ihnen dieser Stil liegt und Sie bisher gute Erfahrungen machten, bleiben Sie dabei. Sollte bei Ihnen zu einem späteren Zeitpunkt Unzufriedenheit über Ihre beruflichen Entscheidungen entstehen, können Sie Ihre Vorgehensweise bereichern, indem Sie Elemente anderer Stile einbeziehen.

I) Realistisch

Sie wissen, dass die perfekte Wahl nicht existiert. Sie können zwar sorgfältig abwägen, wollen aber nicht unangebracht viel Zeit dafür verwenden. Sie schreiten dann zur Wahl und nehmen dabei ein Stück Risiko in Kauf. Sie klären im Voraus ab, was realisierbar ist und treffen, wenn nötig, auch einfach einmal eine Entscheidung. Das ist eine erstrebenswerte Grundhaltung für berufliche und persönliche Entscheidungen, die viele Menschen erst noch aufbauen müssen. Wenn Sie zu letzteren gehören, suchen Sie nach Vorbildern, die dieses Entscheidungsverhalten bereits zeigen.

J) Uninformiert

Was Ihnen an Informationen fehlt, müssen Sie sich einholen. Sonst bleiben Entscheidungen unnötig schwierig. Gut informiert sein ist vor allem dann hilfreich, wenn Sie an Berufe denken, die unüblich oder unbekannt sind, oder wenn Ihnen eine berufliche Veränderung vorschwebt. Sie können sich besser vorbereiten und Ihre Entscheidung erleichtern, wenn Sie sich anhand von Beispielen anderer Menschen mit den aufkommenden Fragen der beruflichen Veränderung befassen.

K) Hin- und Hergerissen

Das Hüpfen von einer Variante zur andern, ohne sich festlegen zu können, wird zur Qual. Ähnlich wie Menschen, die zum zögernden Stil neigen, entscheiden Sie nie. Manchmal steckt bei dieser Verhaltenstendenz die Angst dahinter, in eine Falle zu geraten und später in einer schlechten Entscheidung „gefangen“ zu sein. Doch der Preis für den Wunsch nach Offenlassen aller Möglichkeiten ist hoch. Sie bleiben an der gleichen Stelle stecken und sind in der Entscheidung blockiert. Wenn die Ursachen dieses Verhaltensmusters in einer schwierigen Lebensgeschichte liegen, brauchen Sie persönlich beratende Hilfe und etwas Geduld beim Lösen dieser Entscheidungsprobleme. Denn Ihr bisheriges Verhalten hat seine guten Gründe, die Sie zuerst verstehen lernen müssen.

Quelle: „Frau und Beruf“, Heft 2 „Entscheiden und umsetzen“, Schweizerischer Verlag für Berufsberatung
SVB, Dübendorf

Literaturtipps

- Das Geheimnis kluger Entscheidungen, Maja Storch
- Die Entscheidung liegt bei dir, Reinhard K. Sprenger

Diese Bücher sind im Buchhandel oder beim Schweizerischen Verband für Berufsberatung, Zürich, www.svb-asosp.ch, erhältlich.

Weitere Informationen erhalten Sie bei den regionalen Berufs- und Laufbahnberatungsstellen:

- SG: www.berufsberatung.sg.ch
- TG: www.abb.tg.ch
- AR: www.ar.ch
- AI : www.ai.ch